



# Der Lokstedter

Mitteilungen aus dem Distrikt Lokstedt 246 – April 2010

## Am 13. April wird in Lokstedts SPD neu gewählt!

Herzliche Einladung zur  
**Mitgliederversammlung**  
mit

**Organisationswahlen**  
am **13. April** in der  
**AWO-**  
**Begegnungsstätte** im  
**Eidelstedter Weg 62**  
(U2 Lutterothstraße)  
um **19.00 Uhr**

Als **Tagesordnung**  
wird vorgeschlagen:

**Themen in dieser  
Ausgabe des  
»Lokstedter«**

Einladung und Tages- ordnung	1
Rückblick auf zwei Jahre	2
Hände weg vom Atomausstieg: Aktion Kettenreaktion	5
Termine und Ge- burtstage	6

01. Begrüßung
  02. Wahl der Versammlungsleitung
  03. Wahl der Protokollführung
  04. Wahl der Mandatsprüfer/innen
  05. Wahl der Zählkommission(en)
  06. Rechenschaftsbericht des Vorstands
  07. Kassenbericht
  08. Bericht der Revisoren
  09. Aussprache
  10. Entlastung des Vorstands
  11. Festlegung der Anzahl der Beisitzer/innen
  12. Bericht der Mandatsprüfung
  13. Wahl des Distriktvorstands
    - 13.1. Vorsitzende/r
    - 13.2. Stellv. Vorsitzende/r
    - 13.3. Kassierer/in
    - 13.4. Beisitzer/innen im Distriktvorstand
    - 13.5. Zwei Revisoren/innen
  14. Wahl von Landes- und Kreisdelegierten
    - 14.1. Kreisdelegierte und Ersatzdelegierte
    - 14.2. Landesdelegierte und Ersatzdelegierte
  15. Wahlvorschlag eines/r Vertreters/in im Kreisvorstand
  16. Anträge und Verschiedenes
- Bitte bringt Eure Parteibücher oder die SPD-Card mit**

## Rückblick auf zwei Jahre SPD Lokstedt

Liebe Genossinnen und Genossen, etwas mehr als zwei Jahre sind seit der letzten Hauptversammlung am 1. April 2008 vergangen. Was ist in der Lokstedter SPD passiert in diesen 24 Monaten - abgesehen von regelmäßigen, mehr oder minder gut besuchten Versammlungen und vorweihnachtlichen Mitgliederehrungen?

### Positive Atmosphäre:

Zunächst einmal möchte ich mich bei allen bedanken, die in den letzten beiden Jahren auf den verschiedenen Ebenen Verantwortung übernommen und die Partei vorangebracht haben. Angesichts der Turbulenzen in der Eimsbütteler SPD und der tiefen Zerwürfnisse in einzelnen Distrikten bin ich sehr froh darüber, dass wir es in Lokstedt gemeinsam geschafft haben, eine positive Atmosphäre zu erzeugen. Hier gab es noch nie geheime Vorstandssitzungen, hier wird jede/jeder zunächst einmal herzlich aufgenommen (und nicht zunächst gefragt, ob er oder sie von Johannes Kahrs oder jemand

anderem geschickt worden ist) und hat die Gelegenheit, sich mit seinen Anliegen einzubringen. Angesichts der beschränkten Wirkungsmöglichkeiten, die ein Distrikt wie der unsere mit seinen an die 160 Mitgliedern nun einmal hat, ist das schon einmal etwas Positives.



*Ernst Christian Schütt*

Streit, Engagement und die mitunter auch heftigen Auseinandersetzungen um den richtigen Weg gehören dazu - dafür sind wir eine politische Partei und kein Sparklub (der tagt im Vereinsheim nebenan). Wichtig ist aber - und das haben wir bislang eigentlich immer ganz gut hinbekommen - dem jeweils anderen keine finsternen Motive zu unterstellen und nicht darauf zu beharren,

man selber habe die richtige Antwort auf alle Fragen - das würde vermutlich nicht einmal ein Helmut Schmidt von sich behaupten.

**Drei Ereignisse** haben uns seit 2008 vor allem beschäftigt: Unser Wunsch nach Veröffentlichung des Untersuchungsberichts über den sog. Stimmzettelklau, die Auseinandersetzungen um die Aufstellung des Bundestagskandidaten und die krachend verlorene Bundestagswahl.

**Lokstedt muckt auf:** Zur Erinnerung: 950 verschwundene Briefwahlstimmen hatten am 25. Februar 2007 die Hamburger SPD in eine tiefe Krise gestürzt und den damaligen Landeschef Mathias Petersen um die Chance gebracht, die Partei in die Bürgerschaftswahl 2008 zu führen. Über diese Vorgänge wurde ein Untersuchungsbericht erstellt, über dessen Existenz die Partei zwar informiert wurde, dessen Inhalt nach dem erklärten Willen des damaligen Landesvorsitzenden Ingo Egloff aber nicht bekannt werden sollte.

## Rückblick auf zwei Jahre SPD Lokstedt (Forts.)

Im März 2008 beschloss der Distriktvorstand, die Landesebene um die Veröffentlichung des Untersuchungsberichts zu bitten. Dieses Anliegen wurde im April 2008 grundsätzlich auch vom Kreisvorstand Eimsbüttel unterstützt.

Als nach zwei Monaten nichts passiert war, forderten wir den Landesvorstand auf, sich zu äußern, anderen würden wir den Mitgliedern empfehlen, bis auf Weiteres ihren **Mitgliedsbeitrag** auf den Mindestsatz von 2,50 € zu verringern und den Unterschiedsbetrag als Spende auf das Distriktkonto zu überweisen.

Nun wurde es im Kurt-Schumacher-Haus lebendig und ich bekam die Antwort, dass der Geschäftsführende Landesvorstand bereits am 25. April unser Ansinnen abschlägig beschieden habe. Mittlerweile hatten die **Medien** davon Wind bekommen, die Hamburger Presse, Funk und Fernsehen, ja sogar die »Süddeutsche Zeitung« berichtete über den Fall und die Verweigerungshaltung von Ingo Egloff.

Das Weitere ist bekannt: Im September 2008 wurden interessierte Mitglieder im KuSchu über die Arbeit der Grambow-Kommission informiert und mittlerweile ist der Bericht – der doch auf ewig im Safe bleiben sollte – der Öffentlichkeit und auch der Partei zugänglich.



*Mitgliederehrung 2009 mit Hans-Ulrich Klose MdB*

### **Ilkhanipour vs. Annen:**

Bei der Aufstellung des Bundestagskandidaten hat sich der Kreisvorstand bekanntlich nicht mit Ruhm bekleckert. Zunächst ließ sich (meiner Ansicht nach) Niels Annen viel zu lange Zeit, um seine neuerlichen Ambitionen offiziell zu verkünden, dann beschloss der Kreisvorstand eine

Deadline für Bewerbungen. Als sich dann Danial Ilkhanipour nach Abschluss der Delegiertenwahlen, aber noch vor Ablauf dieser Frist, als Kandidat outete, wurde er vom Kreisvorstand ziemlich rüde heruntergemacht. Bei der Wahl durch die Vertreterversammlung hat dann Danial eine Stimme mehr erhalten als Niels.

Die **Wahlkreisvertreter** aus Lokstedt wurden gewählt lange, bevor eine Gegenkandidatur erklärt wurde. Ich habe im »Lokstedter« die Hoffnung ausgedrückt, unsere Vertreter würden sich »für denjenigen Bewerber entscheiden, der die größten Aussichten hat, den Wahlkreis wieder direkt zu gewinnen.« Natürlich tragen auch die Lokstedter eine Mitverantwortung für diesen Wahlausgang—keine Frage.

Wohl noch nie hat sich ein SPD-Bewerber derart heftig gegen Anfeindungen aus der eigenen Partei zur Wehr setzen müssen – bis hin zur öffentlichen Empfehlung, man solle doch lieber jemand anderen als Ilkhanipour in den Bundestag schicken.

## Rückblick auf zwei Jahre SPD Lokstedt (Forts.)

Lokstedt hatte sich dazu entschieden, die Wahl zu akzeptieren und Ilkhanipour aufgefordert, sich den Mitgliedern zu stellen und um Vertrauen zu werben. Der Kandidat hatte die Chance, das in Lokstedt zu tun. Im Wahlkampf haben wir ihn unterstützt – ungeachtet politischer Differenzen.

### Die Wahl und die Folgen:

Schon die Europawahl im Juni 2009 war für die SPD enttäuschend, die Bundestagswahl im September dann eine absolute Katastrophe. Die SPD fiel mit 23 % der Stimmen und 146 Abgeordneten bundesweit auf das Niveau der Endphase der Weimarer Republik zurück, der Wahlkreis Eimsbüttel wurde krachend verloren.

### Infostand Siemersplatz



Auf einer gut besuchten Distriktsversammlung im Oktober hat die Lokstedter SPD über die Wahlniederlage, die Gründe dafür und Konsequenzen diskutiert.

**Mitgliederabend:** Wir haben im Vorstand beschlossen, unsere Arbeit neu zu organisieren. Seit Januar 2010 gibt es keine parteiöffentlichen Vorstandssitzungen mehr, sondern Mitgliederabende, auf denen neben organisatorischen Dingen jeweils ein politisches Schwerpunktthema besprochen wird. Dazu laden wir uns dann auch Gäste ein.

Der gute Zuspruch und das hohe Diskussionsniveau zeigen, dass dieser Weg wohl der Richtige ist.

Dagegen haben wir den **Stammtisch**, zu dem wir

jeweils am letzten Freitag im Monat einladen, wieder aufgegeben. Nach gutem

Beginn ließ das Interesse doch stark nach. Das schließt nicht aus, in den Sommermonaten den Stammtisch wieder einmal aufzunehmen.

Ferner hinaus sollte es möglich sein, für interessierte Mitglieder auch wieder Ausflüge und Führungen zu organisieren, z.B. einen kostenlosen Besuch beim NDR-Fernsehen, das sich ja vor unserer Haustür befindet.

**Was sonst geschah:** Die Entwicklung der letzten Zeit muss für uns Ansporn sein, in Zukunft noch mehr auf die Bürger zuzugehen und uns weniger mit uns selbst zu beschäftigen. Ein Beitrag ist u. a. unser alljährliches Mitwirken beim **Nachbarschaftsfest** in der Lenzsiedlung, wo unsere Rollenrutsche mittlerweile ein fester und höchst beliebter Bestandteil ist. Auch mit Initiativen in Lokstedt waren und sind wir im Kontakt, z. B. mit der Interessengemeinschaft Feldhoopstücken und der Initiative Emil-Andresen-Straße. Bei der jährlichen **Lokstedt-Rallye** war der Distrikt aktiv vertreten.

## Rückblick auf zwei Jahre SPD Lokstedt (Forts.)

Lokstedt ist attraktiv sowohl für jüngere als auch für ältere Menschen und wächst, obwohl es über kein Zentrum verfügt. Die Attraktivität unseres Stadtteils zeigt sich auch in diversen Zuzügen von Genossinnen und Genossen. Unser Distrikt kann aber

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆  
 ☆ **Fahrdienst** ☆  
 ☆ Für den 13. April gibt ☆  
 ☆ es einen Fahrdienst. ☆  
 ☆ Bei Interesse bitte ☆  
 ☆ unter 040/56 00 89 ☆  
 ☆ 09 anmelden. ☆  
 ☆ ☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

auch immer wieder Neueintritte vermehren - auch deshalb, weil nicht wenige der SPD nach der Wahlschlappe den Rücken stärken wollten. Die innerparteilichen Auseinandersetzungen haben uns auch engagierte Mitglieder gekostet.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich bin bereit, noch einmal für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren. Mein persönliches Motto bleibt das gleiche: »Du bist nicht verantwortlich dafür, dass die Welt so ist, sondern dafür, wenn sie so bleibt.«

Ernst Christian Schütt

Wir trauern um Gertrud Becker, die im Januar im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Gertrud trat am 1. Januar 1964 in die SPD ein. Trotz Umzugs nach Niendorf blieben Gertrud und ihr Karl, dem all unsere guten Wünsche gelten, stets dem Distrikt Lokstedt treu.

Gleichfalls trauern wir um Annelie Kroschewski, die im Februar 83-jährig verstorben ist. Auch sie gehörte 46 Jahre der SPD an.

# Hände weg vom Atomausstieg!



Am 24. April, zwei Tage vor dem Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe, wird in der Zeit zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr eine von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis organisierte Aktions- und

Menschenkette entlang einer 120 Kilometer-Strecke durch Hamburg und Schleswig-Holstein führen und die Schrottmeiler Brunsbüttel und Krümmel miteinander verbinden. Auch die SPD ist dabei: Unter dem Motto

»Hände weg vom Atomausstieg« zeigen wir sichtbar Flagge. Infos zu Terminen und Lokstedter Treffpunkten gibt es rechtzeitig per e-Mail oder unter Telefon 040/56 00 89 09.

## SPD Lokstedt

Ernst Christian Schütt,  
Süderfeldstraße 45a  
22529 Hamburg  
Fon: 56 00 89 09 Fax: 56 00 89 20  
Mail: SPD-lokstedt@t-online.de



**13. April (Dienstag)**

19.00 Uhr Mitgliederversammlung AWO-  
Begegnungsstätte, Eidelstedter Weg 62

**17. April (Sonnabend)**

10.30 Uhr Infostand Siemersplatz

**24. April (Sonnabend)**

Kettenreaktion

**11. Mai (Dienstag)**

19.30 Uhr Mitgliederabend Kommunal-  
politik (geplant, Döhrntwiete)

**29. Mai (Sonnabend)**

Kreisdelegiertenversammlung Eimsbüttel

01.04. Kerstin Blum  
02.04. Jörg Hennig  
03.04. Franz Josef Spurzem  
05.04. Peter Thode  
09.04. Gerda Knobloch  
10.04. Jan Jalass  
12.04. Ulf Simon  
13.04. Anika Fregin  
18.04. Uwe Thaden  
19.04. Dieter Lange  
20.04. Martin Afsin  
20.04. Dieter Neuhaus  
22.04. Brigitte Wenzing  
25.04. Eva Maria Schuster  
26.04. Annemarie Haase  
28.04. Thomas Ulrich Böwer  
28.04. Gisela Fluegge  
29.04. Ingrid Simon



*Allen  
unseren  
Geburtstags-  
kindern  
einen  
herzlichen  
Glückwunsch!*

